HERBERT STAUD, WIEN

FORMEN DER ERINNERUNG

ARBEITSBLATT

Sie sollen das ARBEITSBLATT nach jedem Ihrer Arbeitsschritte auf Ihrem PC oder auf Diskette speichern, um so jederzeit den Stand Ihrer Überlegungen und Notizen zur Verfügung zu haben und weiterarbeiten zu können. Wenn Sie eine Prüfung ablegen wollen, bitten wir Sie, die ARBEITSBLÄTTER der von Ihnen gewählten PRAXISFELDER Ihrem Prüfer zuzuschicken. Sie werden Teil der Beurteilung sein.

Das folgende Arbeitsblatt enthält folgende Fragen zu dieser Lehr- und Lerneinheit:

I. Elisabeth Reichart: Februarschatten
1. Erzählperspektiven: Typen, Funktionen; Isotopien (Bedeutungsebenen) 2. Textstrukturierung 3. Hilde zwischen den Fronten – die Notwendigkeit der Entscheidungen
II. Andreas Gruber: Hasenjagd
1. Beginn des Films – Assoziationen 2. Vergleich mit Elisabeth Reicharts Roman “Februarschatten” 3. Bedeutungen I 4. Bedeutungen II 5. Vergleich mit einer Textpassage aus Jura Soyfers “Dachaulied”

I. Elisabeth Reichart. Februarschatten

1. Erzählperspektiven: Typen, Funktionen; Isotopien (Bedeutungsebenen)

1.1. Lesen Sie den folgenden Textauszug aus Elisabeth Reicharts Roman “Februarschatten” noch einmal sorgfältig durch und markieren Sie (mit Farben oder Marker oder Raster etc.) die entsprechenden Textpassagen als einer bestimmten Erzählperspektive zugehörig. Welche Erzählperspektiven finden Sie in der Textpassage?

- den (Er-)/Sie-Erzähler?
- den Ich-Erzähler?
- den Inneren Monolog?

“Soll ich jetzt erzählen oder nicht?”
Erika steht auf. Geht unsicher zu Hilde. Deren Hände liegen noch immer verkrampft auf der Bettdecke. Sie nimmt Hildes Hände. Streichelt die Hände. Hilde spürt die Berührung nicht. Hört nur die Worte: “Wenn du willst, fahren wir nach Hause. Gleich.”

Kein Laut mehr im Zimmer. Nur vom Dorfplatz sind Geräusche zu hören. Die herrschende Stille. In der Hilde glaubt, das Pochen in ihrem Kopf zu hören. Die wortlosen Bewegungen der Lippen. Bis sie endlich schreien kann:

"Nach Hause! Nach Hause!
Du bist ja total verrückt!
Es gibt kein Zuhause mehr für mich!
Du hast es mir genommen. Du!
Du bist SCHULD!"

Hilde beobachtet das Gesicht der Tochter. Noch war die SCHULD nicht erkennbar. Aber bald, bald würde es soweit sein.

Ich muss nur die fehlenden Worte finden. Die Worte hin zur SCHULD.

Der Wein. Der Wein wird mir helfen. Er wird die Worte für mich finden.

Die Worte für jene Nacht und jenen Tag. Die Worte für die Nächte und Tage vorher und nachher stellten sich schon ein.

So stimmt es, was sie mir einmal erzählt hat. Dass alles Erlebte, Erfahrene, einfach alles, in unserem Gehirn gespeichert wird. Kein Löschband stünde uns zur Verfügung. Außer zeitbegrenztes Vergessen. Ja. Vergessen, das habe ich gekonnt. Das war ein gutes, brauchbares Löschband gewesen. Auch wenn Hannes es bezweifelt hatte.

Hannes. Du hast kein Löschband gehabt. Du hast mich um mein Löschband beneidet.

Wie sie mich bald darum beneiden wird.
Sie, die mich in das Haus zurückbrachte.
In eine Nacht. In einen Tag.
In eine kalte Nacht. In einen kalten Tag.
In eine Februarnacht. In einen Februartag.
Bis zum Anfang meiner SCHULD.

(Elisabeth Reichart: Februarschatten, 87f)

4. 1.2. In einem zweiten Schritt halten Sie nun kurz schriftlich fest, welche Aufgaben die jeweilige Erzählerhaltung übernehmen.
5.
6. Sie haben natürlich die Möglichkeit, Ihre Antworten in der Länge individuell zu gestalten.-
7.

1.3. Suchen Sie nun nach jenen Wörtern und Wortgruppen, die im Text der Erzählung wiederholt an ausgezeichneter Stelle verwendet werden oder eine "Isotopie", eine Bedeutungsebene, bilden. Offenbar sind sie von großer Bedeutung und verweisen auf fundamentale Bedeutungsdimensionen von Reicharts Erzählung. Sammeln Sie diese Wörter, erkunden Sie die Bedeutung dieser Begriffe und skizzieren Sie deren Wichtigkeit für die Erinnerungsarbeit. Der Text Elisabeth Reicharts arbeitet intensiv mit den sprachlichen Mitteln der Wortwiederholung, der Anapher und des

Parallelismus. Markieren Sie die entsprechenden Passagen im Text. Wozu dienen Reichart diese sprachlichen Mittel?

Sie haben natürlich die Möglichkeit, Ihre Antworten in der Länge individuell zu gestalten.

1..4. Gehen Sie nun zurück zu unserem Praxisfeld “Formen der Erinnerung” und vergleichen Sie die Ergebnisse aller Ihrer Arbeiten mit den Auflösungen.

2. Textstrukturierung

Lesen Sie den folgenden Ausschnitt, der ohne die von Elisabeth Reicharts vorgesehenen Absätze wiedergegeben wird. Beachten Sie dabei insbesondere den Zusammenhang von Anapher und Absatz. Setzen Sie anschließend die ihrer Meinung nach plausiblen Absatzmarkierungen und vergleichen Sie Ihr Ergebnis mit dem Originaltext (siehe Fließtext)

“Hilde lief weg. Sie musste Hannes suchen. Nur Hannes konnte diese Schatten vertreiben. Hannes, dessen schmale Gestalt keinen Schatten warf. In der Allee war es auf einmal still um sie. Die Sirenen hatten aufgehört zu heulen. Nur noch die Scheinwerfer durchbrachen die Nacht. Mondstille. Kalte Stille. Da hörte sie ein Lachen, wie sie es noch nie gehört hatte. Es war Jubel und es war Schrecken in ihm. Es glich den Sirenen. Diesem Lachen musste sie folgen. Sie schlich zur Scheune. Aus der es kroch. Schlich in die Scheune. Sah, wie das Blut auf den Pesendorfer spritzte. Sah in der Hand von Frau Emmerich eine Heugabel Sah, wie sie mit dieser Heugabel gegen eine auf dem Boden liegende Gestalt schlug. Gegen eine Gestalt, wie Hilde sie noch nie gesehen hatte. Gegen dieses knochige Gesicht. In dem sich die Haut spannte. Dann sah sie weg. Sah weg, als die Heugabel zustach. Sah weg von dem anderen unter den Stiefeln des Pesendorfer. Sah weg von ihrem Bruder Walter, der an die Scheunenwand gelehnt stand. Einen Flüchtling hielt, den er nicht loslassen durfte. Sonst wäre der Flüchtling zusammengebrochen. [...]” (Elisabeth Reichart: Februarschatten, S. 93f)

Sie haben natürlich die Möglichkeit, Ihre Antworten in der Länge individuell zu gestalten.

3. Hilde zwischen den Fronten – die Notwendigkeit der Entscheidungen

Der Text Elisabeth Reicharts lautet:

"Die Glocken läuteten Maria Lichtmess ein. Läuteten. Um die Kirche mit Blut zu füllen.
Zur Reinwaschung Marias.
Wie rein. Wie rein.
Die reine Maria. Die reinen Menschen. Das reine Dorf. Das reine Haus.
Alles rein.
Die Hausbewohner bereiteten sich auf den Kirchgang vor. Nur die Pesendorfers gingen nie in die Kirche. Alle anderen an jedem Sonntag. Und an diesem Tag. Zur Reinwaschung.
Hannes wollte heute nicht gehen.
Hannes wollte zu Hause bleiben.
Hilde ging mit.
Schweigend. Ringend.
Zwischen ……."
(Elisabeth Reichart: Februarschatten, S. 97f)

Den bisherigen Text resümierend: Zwischen welchen Polen muss sich Hilde nun entscheiden? Welche der folgenden Oppositionen ist die passende?

Hilfe	und	Verdrängen
Kirche		Vergessen
Mutter		Treue
Deutschland		Hannes
Sehen		Leben
Tod		Wärme
8. Deutschland		Verrat
Treue		Vater
Kälte		Hannes
Schuld		Staat ?

9. Tragen Sie die Ihrer Meinung nach passenden Wörter ein. Hilde muss sich entscheiden

Zwischen _____und _____-_____

← Gehen Sie jetzt zurück in unser Praxisfeld "Formen der Erinnerung", um die Auflösung zu bekommen, den Originaltext Elisabeth Reicharts zu lesen.

II: Andreas Gruber: Hasenjagd (Film, 1994)

1. Beginn des Films - Assoziationen
Sehen Sie den Beginn von “Hasenjagd”. Welche Bilder erscheinen in Ihrem Kopf? Welche Assoziationen werden bei Ihnen geweckt?

Sie haben natürlich die Möglichkeit, Ihre Antworten in der Länge individuell zu gestalten.

2. Vergleich mit Elisabeth Reicharts Roman “Februarschatten”
Lesen Sie den Beginn des 16. Kapitels von Elisabeth Reicharts “Februarschatten”.

“Ein Schrei weckte Hilde. Ein Schrei, von dem sie nicht wusste, wie oft in letzter Zeit, ob er aus ihr gekommen war oder von draußen. […] Jetzt hörte sie den lauten Ton wieder. Es war kein Schrei. Es war die Sirene. Die Sirene kam von –dort-.
-dort- das Konzentrationslager Mauthausen.”
(Elisabeth Reichart: Februarschatten, S. 89)

Welches Wort übernimmt darin am ehesten die *andeutende* Funktion des Vorspanns des Films?

Sie haben natürlich die Möglichkeit, Ihre Antworten in der Länge individuell zu gestalten.

3. Bedeutungen I
Der Regisseur Andreas Gruber zeigt uns beispielsweise, wie einer der entflohenen Häftlinge von einer Bauernfamilie aufgenommen und mit frischer Bekleidung versorgt wird. Seine Häftlingskleidung verbrennt er im Ofenherd. Auf der reinen Geschehensebene dient diese Handlung dazu, die Spuren zu verwischen. Darüber hinaus erhält die Sequenz aber durch die Filmsprache Verweischarakter.

Sehen Sie sich die Sequenz an und interpretieren Sie die Großaufnahme von Herd, Sträflingskleid, Rauch. Vermittelt diese Sequenz für Sie eher Schrecken oder Hoffnung?

4. Bedeutungen II

Sehen Sie zum Vergleich und als Kontrast die Einstellung, die von jenen handelt, für die die Flucht tödlich endete.

Sehen Sie die drei Sequenzen (Flucht, Tünche, Frühling) und stellen Sie fest, welchen Farben besondere Bedeutungen zugeordnet werden. Ordnen Sie der Farbe die jeweils entsprechende Bedeutung zu.

5. Vergleich mit einer Textpassage aus Jura Soyfers "Dachaulied"

Wenn Sie im Praxisfeld "Holocaust und Literatur" den Abschnitt zu Jura Soyfer "Dachaulied" bereits bearbeitet haben, dann wird Ihnen die mit der Frühlingsszene des Films verbundene Sequenz zum Thema Arbeit sofort auffallen. Der Ex-Häftling arbeitet jetzt auch für sich, die Arbeit bekommt außerhalb des Lagers einen anderen Sinn.

Mit welchen Zeilen des "Dachauliedes" korrespondiert dieser Filmausschnitt?

Sie haben natürlich die Möglichkeit, Ihre Antworten in der Länge individuell zu gestalten.

Sie sollen das ARBEITSBLATT nach jedem Ihrer Arbeitsschritte auf Ihrem PC oder auf Diskette speichern, um so jederzeit den Stand Ihrer Überlegungen und Notizen zur Verfügung zu haben und weiterarbeiten zu können. Wenn Sie eine Prüfung ablegen wollen, bitten wir Sie, die ARBEITSBLÄTTER der von Ihnen gewählten PRAXISFELDER Ihrem Prüfer zuzuschicken. Sie werden Teil der Beurteilung sein.